



Kinderliturgienewsletter

26. September 2021: 26. Sonntag im Jahreskreis B

Heute geht es in der Evangelienstelle um Menschen, die im Namen Jesu handeln, aber nicht direkt zum Kreis der Jünger*innen gehören. Einige Apostel haben solche Leute beobachtet und wollen nun wissen, ob sie deren Tun unterbinden sollten. Jesus meint dazu: Lasst sie nur! Auch sie können der Sache Jesu dienen! Das ist eine sehr offene, tolerante Sicht des Evangelisten Markus, die nicht immer unumstritten war. In der Einheitsübersetzung folgen einige drastische Ansagen und Bildworte, die die Wichtigkeit der Botschaft untermalen sollten – gegen das „Böse“ zu handeln. Im Evangelium in leichter Sprache sind die Aussagen nicht so bildlich ausgeschmückt.

Der heutige Sonntag gilt als „Sonntag der Völker“ und will bewusst machen, dass Gottes Gemeinde aus Menschen mit unterschiedlichen Wurzeln und aus verschiedenen Kulturen besteht. Die Freude an der Vielfalt und am Gemeinsamen soll sichtbar werden. Gott ist einer, der alle Menschen zusammenruft.



Liedvorschlag zum Sonntag der Völker

Jesus liebt die kleinen Kinder

Musik: George F. Root

Die Noten gibt es hier zum Herunterladen: <https://www.etsy.com/de/listing/195581184/jesus-liebt-die-kleinen-kinder-hymne>

Den deutschen Text kann man von dieser Aufnahme übernehmen: <https://www.youtube.com/watch?v=QAcnus1IMks>



Linkliste

Die Ausmalbilder zum Evangelium findest du unter: <http://bibelbild.de/>

Die Evangelien in leichter Sprache sind hier abgedruckt:

<https://www.evangelium-in-leichter-sprache.de/>

Messmodelle der Jungschar Wien findest du unter: <https://wien.jungschar.at/modelle/messmodelle/>

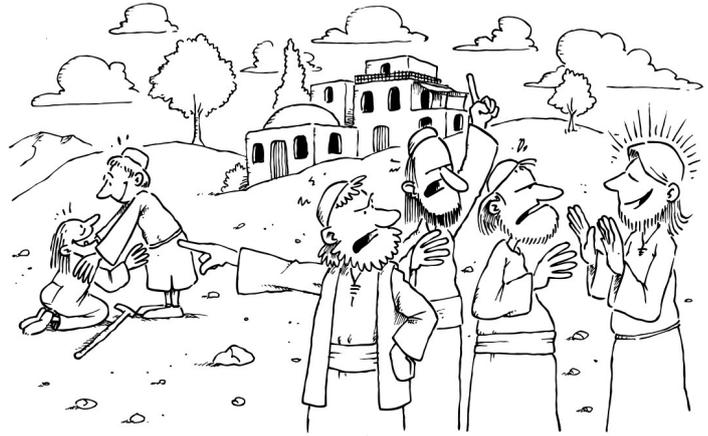
Kindergottesdienst zum 26. Sonntag i. Jk.: <https://www.kinderpastoral.de/kindergottesdienst/kigo-lesejahr-b>

26. September 2021: 26. Sonntag im Jahreskreis B

Markus 9,38-43.45.47-48

Jesus erklärt: Wer Gutes tut,
ist ein guter Mensch.

Jesus war jeden Tag unterwegs.
Jesus machte Menschen gesund.
Und erzählte den Menschen von Gott.
Jesus erzählte, dass Gott alle Menschen
lieb hat.
Und dass alle Menschen zu Gott kom-
men dürfen.



Quelle: www.familien234.de - Ausmalbild zum 26. Sonntag im Jahreskreis B

Viele Freunde gingen mit Jesus mit.
Einige Freunde wollten immer bei Jesus bleiben.
Und alles von Jesus lernen.

- Wie Jesus die Menschen gesund macht.
- Und wie Jesus betet.
- Und was Jesus von Gott erzählt.

Einmal sahen die Freunde einen anderen Mann.
Der andere Mann machte Menschen gesund.
Genauso wie Jesus.
Obwohl der andere Mann nichts von Jesus ge-
lernt hatte.
Und nicht bei Jesus bleiben wollte.

Die Freunde schimpften.
Die Freunde sagten zu Jesus:

Der Mann darf keine Leute gesund machen.
Das dürfen nur deine Freunde.
Weil deine Freunde immer bei dir sind.
Aber nicht der andere Mann.

Jesus sagte zu den Freunden:

Andere Menschen dürfen genauso beten wie
ich.
Andere Menschen dürfen die Menschen genau-
so gesund machen
wie ich.
Wer gute Taten macht, ist ein guter Mensch.

Jesus erklärte den Freunden:

Gott freut sich über alle guten Taten.
Wenn euch einer Wasser zu trinken gibt, ist das
eine gute Tat.
Wenn einer böse Sachen redet, ist das eine
schlechte Tat.
Nur böse Sachen dürft ihr verbieten.

Und ihr sollt selber keine bösen Sachen machen.
Ihr sollt mit den Füßen nichts Böses machen.
Und mit den Händen nichts Böses machen.

Und mit den Augen nichts Böses machen.
Wenn einer Böses macht, ist er weit weg von
Gott.

<https://www.evangelium-in-leichter-sprache.de/lesejahr-b-26-sonntag-im-jahreskreis>



Gedanken und Ideen zur Gestaltung:

Seid offen!, so würde es Jesus heute sagen. Seien wir nicht aufgebracht, wenn andere unsere guten Ideen nachmachen - sehen wir das Gemeinsame zwischen ihnen und uns, und weniger das Trennende. Dieser Gedanke passt auch gut zum „Sonntag der Völker“.

Spiele zum Einstieg

Sehübung zu zweit: Findet 3 Unterschiede und 3 Gleiches bei euch!

Aufstellungsübung in Kleingruppen zu verschiedenen Merkmalen.

Jemanden begrüßen, den ich noch nicht kenne (eventuell auch kurz erzählen, wie man in den Tag gestartet ist o.Ä.).

Kyrie

Jesus Christus, du bist Mensch geworden für uns alle. Herr, erbarme dich.

Jesus Christus, deine Liebe gilt allen Menschen auf der ganzen Welt. Christus, erbarme dich.

Jesus Christus, du rufst uns dazu auf, dass wir uns einsetzen für unsere Mitmenschen. Herr, erbarme dich!

Folgende Ideen stammen aus dem Messmodell der Jungschar:

<https://wien.jungschar.at/index.php?id=messmodelle&modellid=1158>

Aktion zum Evangelium

Das wird benötigt: zwei Kindergruppen: eine in ROT und eine in BLAU, mehrere Schachteln

Kein Mensch ist wie der andere, jeder einzelne ist verschieden, einzigartig. Doch es finden sich Menschen zusammen, die etwas gemeinsam haben: die gleiche Meinung, die gleichen Interessen, die gleichen Wünsche und Ziele. Diese Menschen spüren, dass sie zusammengehören. Das sieht man natürlich nicht immer so deutlich wie bei diesen Kindern: Hier erkennt man gleich - die rot angezogenen gehören zusammen, und die blau angezogenen auch.

Auch wir, die wir hier gemeinsam Gottesdienst feiern, gehören zusammen. Uns verbindet, dass Jesus Christus in unserer Mitte ist. Wir gehören zu Christus.

*Die Gruppe mit den rot angezogenen Kindern beginnt, aus Schachteln vor dem Altar einen Turm zu bauen. Das soll nicht nur pantomimisch sein, sondern die Kinder rufen sich dabei Sätze zu wie: "Was haltet ihr von der Idee, einen Turm zu bauen?" "Ja, das ist gut." "Hier diese Schachtel ist groß, die kommt ganz zuunterst." (Sind die Kinder nicht gewohnt, im Altarraum zu sprechen, dann ist es wohl besser, wenn zwei Kinder als Sprecher*innen diese Texte vorlesen.)*

Die Kinder in blau beobachten die anderen eine Weile ganz gespannt, bis eines von ihnen vorschlägt, doch auch einen Turm zu bauen. Sie machen exakt nach, was die "Roten" machen. Nach einiger Zeit bekommen das die "Roten" mit und werden ärgerlich: "Pfau, die machen uns ja alles nach." "He, das geht aber nicht." "Denkt euch doch was Eigenes aus." "Tut nicht so, als wenn ihr zu uns gehören würdet - ihr seid ganz anders. So einen Turm könnt ihr ja doch nicht bauen."

Der Leiter der Verkündigung unterbricht das Rollenspiel und erklärt, dass es auch zur Zeit Jesu schon solche Streitigkeiten wie diese gab. Die Jünger haben sich aufgeregt, als andere ihnen etwas nachgemacht haben, ohne zu ihnen zu gehören, also: ohne Christen zu sein. Im Evangelium wird berichtet, was Jesus den Jüngern darauf antwortet. (An dieser Stelle kann das Evangelium gelesen werden.)

Die turmbauenden Kindern haben während des Evangeliums in ihrer Tätigkeit innegehalten und aufmerksam zugehört. Jetzt zögern sie etwas, schließlich legt ein rotes Kind eine Schachtel in die Mitte, ein blaues Kind kommt und legt eine blaue Schachtel dazu. Schließlich bauen "Rote" und "Blaue" gemeinsam einen Turm.

Anschließend könnte der Leiter der Verkündigung noch erläutern:

Jesus hat gesagt: "Wer nicht gegen uns ist, der ist für uns." Ist es bei uns nicht oft so, dass wir eifersüchtig aufeinander sind und uns angegriffen fühlen, wenn andere unsere guten Ideen nachmachen? Dabei ist es doch gar nicht so, dass diese gegen uns sind. Ganz im Gegenteil sind sie eher für uns, denn sie machen uns etwas nach, finden also etwas richtig, was wir machen. In anderen Dingen sind sie wieder verschieden von uns. Aber wir sollten öfter auf das schauen, was uns verbindet, als auf das, was uns trennt.